



Der Bericht des OKW:

Angriffsoperationen im Osten weiterhin erfolgreich

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am 10. Sept. verliefen die Angriffsoperationen weiterhin erfolgreich. In der Ostfront erzielten deutsche Kampfgruppen...

waren für Fußtruppen fast überall passierbar. Der Feind war also nicht mehr bereit auf die weiteren Eroberungen einzugehen...

Die deutsche Armee hat die Wehrmacht in der Ostfront erzielten weiterhin erfolgreich. In der Ostfront erzielten deutsche Kampfgruppen...

Die deutsche Armee hat die Wehrmacht in der Ostfront erzielten weiterhin erfolgreich. In der Ostfront erzielten deutsche Kampfgruppen...

Die deutsche Armee hat die Wehrmacht in der Ostfront erzielten weiterhin erfolgreich. In der Ostfront erzielten deutsche Kampfgruppen...

Tief in die Sowjetstellungen eingebrochen

Schwere Panzerverluste der Bolschewiken - Unübersehbare Kriegsbote

Berlin, 11. Sept. Im Laufe des 10. September kam es in der Ostfront in einem Abschnitt zu heftigen Kämpfen, in denen die Sowjets etwa 100 Panzerkampfwagen einsetzten...

Ein erfolgreicher deutscher Angriff im Nordabschnitt der Ostfront führte gegen Ziel in die sowjetischen Stellungen. Die deutschen Soldaten drangen bis zu den Hauptstellungen der Bolschewiken vor...

Im Laufe des 10. September und in der Nacht zum 11. September wurde das von...

„Ganz Europa steht dem Angeist der Zerstörung gegenüber“

„Angeist der Zerstörung gegenüber“

Budapest, 11. Sept. Der ungarische Ministerpräsident und Außenminister von Herzogfi ist erlich über den ungarischen Standpunkt in einem Brief, in dem es heißt: Ganz Europa steht dem Angeist der Zerstörung gegenüber...

Der Name Nordost von Kiem erwidert sich in dem Abschnitt einer deutschen Division heftige Kämpfe. Die deutschen Truppen zerlegten die sowjetischen Einheiten...

Das mußte sich Churchill von einem Engländer sagen lassen! Stachhof, 11. Sept. In einer getarnten Auseinandersetzung kam es am Mittwoch im englischen Unterhaus...

„Mann erhebt das Aikertouz“

Berlin, 11. Sept. Der Stabschef der SA, Kurt Hübner, hat dem Führer der SA, Joseph Goebbels, einen Brief geschrieben...

Ein Bericht der britischen Weltungsgesellschaft gibt Aufschluß über das innere Tempo der Entwicklung in England...

Politische Rundschau

„An Geist der Zerstörung gegenüber“

Am 11. September 1941 überreichte Reichsminister Dr. Goebbels dem Reichspräsidenten Paul von Hindenburg...

Ein Artikel, mit dem die letzten französischen Soldaten und Zivilisten an ihren letzten Atemzug...

Ein Bericht der britischen Weltungsgesellschaft gibt Aufschluß über das innere Tempo der Entwicklung in England...

Ein Artikel, mit dem die letzten französischen Soldaten und Zivilisten an ihren letzten Atemzug...

Ein Bericht der britischen Weltungsgesellschaft gibt Aufschluß über das innere Tempo der Entwicklung in England...

Etore Ricardis Geheimnis

ROMAN VON ERNST GRAU

30. Fortsetzung

Als auch sie dann in der Wohnung verschwand, war keine der Unbekanntendoch das über Kopf die Treppe hinunterlaufen und das Haus verlassen...

„Das hier ist ja alles fertig schon und gut an, lieber Moletti. Sehr überausen soner. Sie vergessen dabei nur, was im Original über seine Unterhaltung mit Professor Ventura berichtet ist...“

dann hier aus eigener Kraft und unter großen Entbehrungen zu seiner heutigen Stellung hinaufgearbeitet. Natürlich mußte er diese so schwer erdachte Stellung durch den Verlust des gefestigten Mittels...

„Das hier ist ja alles fertig schon und gut an, lieber Moletti. Sehr überausen soner. Sie vergessen dabei nur, was im Original über seine Unterhaltung mit Professor Ventura berichtet ist...“

„Das hier ist ja alles fertig schon und gut an, lieber Moletti. Sehr überausen soner. Sie vergessen dabei nur, was im Original über seine Unterhaltung mit Professor Ventura berichtet ist...“

dann zu. Ich kann mir ganz gut vorstellen, daß sich ein so recht normaler Mensch zu einer Unbekanntendoch hinziehen läßt, wenn er ein so heftigen Augenblick seine ganze Lebensaufgabe auf die Idee des Mannes gestellt sieht...

„Das hier ist ja alles fertig schon und gut an, lieber Moletti. Sehr überausen soner. Sie vergessen dabei nur, was im Original über seine Unterhaltung mit Professor Ventura berichtet ist...“

„Das hier ist ja alles fertig schon und gut an, lieber Moletti. Sehr überausen soner. Sie vergessen dabei nur, was im Original über seine Unterhaltung mit Professor Ventura berichtet ist...“

warten, was die Nachforschungen nach diesem Vater, diesem Silvio Fontana ergeben. Wenn es auch nach den Aufzeichnungen des Hauptverursachers zweifelhaft geworden ist...

„Das hier ist ja alles fertig schon und gut an, lieber Moletti. Sehr überausen soner. Sie vergessen dabei nur, was im Original über seine Unterhaltung mit Professor Ventura berichtet ist...“

„Das hier ist ja alles fertig schon und gut an, lieber Moletti. Sehr überausen soner. Sie vergessen dabei nur, was im Original über seine Unterhaltung mit Professor Ventura berichtet ist...“

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes, das sie, segnen in dankbarer Freude an

**Brigitte Doeder**  
geb. Gieseler  
**Loth Doeder**

Berlin W 15, 10. Sept. 1941  
Südliche Straße 3  
1. 2. Poliklinikum, Gaskim-  
talar Straße

Ihre Vermählung bedauern wir sehr

**Joachim Weigel**  
Landwirt  
**Christa Weigel**  
geb. Rad  
Biederstein, 12. Sept. 1941

Wir beiden bedauern

**Otto Schiele**  
u. Frau **Margarete**  
geb. Wegeler  
Salle, 12. September 1941  
Merburger Straße 60

Familienangelegenheiten vermittelt überfällig

Die MNS

Für die zahlreichen Glückwünsche und Blumenkränze anlässlich unserer Silberhochzeit danken wir allen herzlich

**Fritz Reizig u. Frau**  
Friede geb. Brummrich  
Salle, 9. September 1941  
Seebener Straße 153

Statt Bericht

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so überaus reichlichem Maße entgegengebrachten Blumenkränze danken wir allen auf diesem Wege herzlich

**Heinz Hainhal**  
Kaufmann  
**und Frau Gerda**  
geb. Pfeiler  
Bismarkt 6, Salle, 10. Sept. 1941

Für unsere Gläubiger ist durch Unglücksfall mein über alles geliebter Mann, guter Sohn, Schmeichler, Bruder, Schwager, Onkel, Nefen und Neffen, den Unteroffizier

**Karl Blaue**  
Buchhalter in einer Sammelgesellschaft  
eines Tag in einem 28. Geburtstag. Er liegt im Leben für Führer und Vaterland.

In tiefstem Schmerz  
**Antje Blaue geb. Hedwig**  
Familie **Georg Brambring**  
Familie **Karl Hedwig**  
und alle Angehörigen

Salle (S.), den 12. September 1941  
Zähringstraße 16

Am 9. September erlitten wir die tieftrauerliche Nachricht, daß unser hochgeliebter Sohn, ungeliebter Bruder und Schwager

**Franz Stendel**  
Unteroffizier in einem Luftwaffen-Regiment, Träger des Offizierskreuzes 2. Klasse  
am 28. August im Alter von 25 Jahren im Osten sein Leben für Führer, Volk und Vaterland gegeben hat.

In tiefstem Schmerz  
**Franz Stendel nebst Frau**  
geb. **Wiegand**  
**Otto Ehsen** und **Frau Frieda**  
geb. **Stendel**  
**Ilse Stendel**

Du wachst unter Glück und unsrer Zukunft. Der dich getraut, bereich dich nie.  
O. E. über Halle

Für Führer und Vaterland fiel am 6. August 1941 unser lieber Sohn, der Ehrenmann und Kampfmann in einem Infanterieregiment

**Moritz Roefen**  
Inhaber des EA. I. u. II.  
In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Seine Eltern**  
**Moritz und Josefine Roefen**  
Salle (S.), Mühlberg 28, 11. September 1941

Wir erheben die für uns unersetzliche Forderung, daß unter jeder, unersetzlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefen und Neffen

**Helmut Maring**  
am 22. August im Alter von 21 Jahren im Osten den Heldentod für Führer und Vaterland gefunden hat.

In unglücklichem Schmerz:  
**Hermann Maring** und **Frau Frieda**  
geb. **Planck**  
**Karl Dells** und **Frau Effriede**  
geb. **Maring**  
**Margot Maring** als Schwägerin  
**Hermann Nagel** als Großvater  
und alle Verwandten  
Salle, G. G. Straße 6 (Südliche, gef. H.),  
den 11. September 1941

Wart und Schwerkraft und die schmerzliche Nachricht, daß am 24. August 1941 bei einem Gefechtsausbruch im Osten mein lieber, hochgeliebter Mann, unser einziges Kind und Schwager, Bruder und Schwager

**Kurt Heinrichs**  
Reichwehler in einem Panzer-Bataillon  
im 33. Lebensjahr in heldischer Vollerfüllung sein Leben ließ.

In unglücklichem Schmerz:  
**Ilse Heinrichs geb. Voas**  
Familie **Heinrichs**  
Familie **Voas**  
Zeulichenhal, den 10. September 1941  
Kölberstraße 1  
Salle (S.), Seebener Straße 238  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Mein hochgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, Onkel, Nefen und Neffen

**Konrad Peters**  
ist am 26. August 1941, nachdem er die Führung der Kompanie von dem verwundeten Kampfliebe übernommen hatte, beim Sturm auf feindliche Schützengänge im Osten an der Spitze der Kompanie gefallen.

In unglücklichem Schmerz:  
**Wielke Peters geb. Wandendorf**  
**Johannes Peters** und **Frau**  
**Dans Walter Peters, a. B.** im Felde  
**Georg Wandendorf** und **Frau**  
**D. I. m. e. b. e. r. t. u. d. e. S. a. l. l. e. (S. a. l. l. e.),**  
Königsstr. 5, Köhlerstr. 48

Unter herzergütter, hoffnungsvoller Pflege leben

**Erich Schnabel**  
Wf. einer Schm. Waf. Gen.-Komp.  
Ist am 27. August 1941 im Alter von fast 26 Jahren in offener Mitternacht bei den Schützengängen im Osten den Heldentod.

In tiefstem Schmerz:  
**Paul Burger** und **Frau Emilie**  
geb. **Verhardt**  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Seebenerstraße 40

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Wir erheben die für uns unersetzliche Forderung, daß unter jeder, unersetzlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefen und Neffen

**Walter Mölau**  
im blühenden Alter von 21 Jahren bei den Feindern kämpfend im Osten am 22. August gefallen ist.

In tiefstem Schmerz:  
**Paul Mölau** und **Frau Ida** geb. **Holland**  
**Otto Mölau** und **Frau Maria** geb. **Stoep**  
**Ilse, Paul Mölau, a. B.** im Osten  
**Wanda Mölau**  
**Richard Mölau**  
S. d. m. b. H. u. d. S. a. l. l. e. (S. a. l. l. e.),  
Königsstr. 5, Köhlerstr. 48

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Ich wünsche, meinem Sohnen ersichtlich heute mein lieber, hochgeliebter Mann, unser treuer Bruder, Schwager und Schwager, Bruder und Schwager, Onkel, Nefen und Neffen

**Friedrich Hiller**  
im 70. Lebensjahr.

In tiefstem Schmerz:  
**Marie Hiller** und **Anders**  
Salle (S.), den 10. September 1941  
Bismarktstraße 6

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Verleihe mir die für uns unersetzliche Forderung, daß unter jeder, unersetzlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefen und Neffen

**Walter Mölau**  
im blühenden Alter von 21 Jahren bei den Feindern kämpfend im Osten am 22. August gefallen ist.

In tiefstem Schmerz:  
**Paul Mölau** und **Frau Ida** geb. **Holland**  
**Otto Mölau** und **Frau Maria** geb. **Stoep**  
**Ilse, Paul Mölau, a. B.** im Osten  
**Wanda Mölau**  
**Richard Mölau**  
S. d. m. b. H. u. d. S. a. l. l. e. (S. a. l. l. e.),  
Königsstr. 5, Köhlerstr. 48

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Verleihe mir die für uns unersetzliche Forderung, daß unter jeder, unersetzlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefen und Neffen

**Walter Mölau**  
im blühenden Alter von 21 Jahren bei den Feindern kämpfend im Osten am 22. August gefallen ist.

In tiefstem Schmerz:  
**Paul Mölau** und **Frau Ida** geb. **Holland**  
**Otto Mölau** und **Frau Maria** geb. **Stoep**  
**Ilse, Paul Mölau, a. B.** im Osten  
**Wanda Mölau**  
**Richard Mölau**  
S. d. m. b. H. u. d. S. a. l. l. e. (S. a. l. l. e.),  
Königsstr. 5, Köhlerstr. 48

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Verleihe mir die für uns unersetzliche Forderung, daß unter jeder, unersetzlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefen und Neffen

**Walter Mölau**  
im blühenden Alter von 21 Jahren bei den Feindern kämpfend im Osten am 22. August gefallen ist.

In tiefstem Schmerz:  
**Paul Mölau** und **Frau Ida** geb. **Holland**  
**Otto Mölau** und **Frau Maria** geb. **Stoep**  
**Ilse, Paul Mölau, a. B.** im Osten  
**Wanda Mölau**  
**Richard Mölau**  
S. d. m. b. H. u. d. S. a. l. l. e. (S. a. l. l. e.),  
Königsstr. 5, Köhlerstr. 48

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Sehr entsetzlich nach längerem, schwerem Leben meine hochgeliebte Mutter, unsere aller geliebte, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester und Zante

**Melitta Mattick**  
im 70. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Mattick, Obermeister**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Salle (S.), den 11. September 1941  
Bismarktstraße 6

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

Am 8. September verlor ich meinen Führer und Großonkel, den ich am 24. August 1941 im Osten unter einzigem, über alles hochgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Paul Himpel**  
Gefreiter in einem Kavallerieregiment  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Unter Schmerz so groß:  
**Otto Himpel** und **Frau**  
**Gesche Himpel** geb. **Angewörge**  
Biederstein, den 8. September 1941  
Wir lieben dich als so sehr und können dich nie vergessen.

**WILH. HECKERT**  
OFEN-HERDE  
HAUSRAT-GLAS  
PORZELLAN

Leipziger Str. 69  
Ruf 21075

GEGR. 1849

Vor dem Marsch  
die Füße pflegen  
darauf kommt es an!

Wundlaufen und Fußschwellen verhindert und beseitigt der seit fünfzig Jahren als einzig bewährte  
**Fußpflege-Krem Gerlack's**

**Gehwol**

Dosen zu 40, 65 und 80 Pfennig in den Apotheken und Drogerien

Gehwol gehört ins Feldpost-Päckchen!

Deine Zeitung, die MNS

**Gesunden Haarwuchs**

durch das nicht fettende  
Kohlensäure-Naturprodukt  
(Pflanzenauszug)

Schuppen verschwinden  
Haaransatz  
hört auf, fette Haar wird dünn,  
trockenes geschmeidig

Nur zu haben:  
Drogerie Ballin Jr.  
Halle (S.), Obere Leipziger Str. 43

**PEIFFER & HAASE**  
FEINKOST-LEBENSMITTEL  
WEINGROSSHANDLUNG

Ludwig-Wucherer-Str. 76  
Ruf 26714, 35136  
GEORNDT 1.84

### Arbeit und Wirtschaft

Die Getreibeernte ist geborgen. Wie die 32. Landwehr mitteilt, kann unsere Getreibeernte jetzt praktisch als geborgen gelten. Am 6. September waren 96 v. H. der Rogenernte und 85 v. H. der Ernte an Winterweizen geborgen. Zur gleichen Zeit des Vorjahres waren es beim Winterroggen 98 v. H. und beim Winterweizen 88 v. H. Entschuldigend ist im August die Zastade; das Englands Heffnung, die deutsche Getreibeernte werde auf den Feldern verkaufen, nicht in Erfüllung gegangen ist.

Gleiche Anbindegeschichten für Leckerer und Gefährter. Im Juni mußten sowohl der **Fahrrad Schwinge** als **Gummi-Bleder** Prüfungsstellen

Sehring als auch der Leckerer seitens drei Monate vor Ablauf der Zeit sich gegenfeitig davon verständigen, wenn ein Dienst- oder Arbeitsverhältnis nach der Zeit nicht abgebrochen werden soll.

**Kenntnisverpflichtung von Druckern.** Nummer und sämtliche Drucklagen und sonstige Ergänzungen aus Papier und Farbe, die mit einem Aufdruck versehen sind, kenntnisverpflichtung. Die Kenntnispflicht besteht somit in Zukunft für alle Gegenstände aus Papier und Farbe, die mit einem gedruckten Schriftzug oder mit einem sonstigen Aufdruck versehen sind. (RSt. Nr. 210.)

**Neu geschicktes Zahlungsmittel im Distrikt Galizien.** Im Distrikt Galizien sind mit Wirkung ab 8. September die von der Genfintossbank in Polen ausgebenen Kleinnoten gefälliges Zahlungsmittel. Den Bewohnern des Distrikts

Galizien werden die unauffälligen Noten der Russischen Staatsbank und russischen Staatsnoten zum Werte von 5 Rubel = 1 Zloty in der Zeit vom 15. bis 27. September ausgetauscht. Mit Ablauf des 27. September verlieren die aufgeführten Noten und Kassenheine ihre Eigenschaft als gefälliges Zahlungsmittel. Vom 8. September ab gelten nicht auf Rubel oder Zloty lautende Zahlungsmittel als ausländisches Zahlungsmittel.

**Erleichterung der Warenzufuhr in Kronien.** Das kroatische Finanzministerium hat die Warenzufuhr nach Kronien infolgedessen erleichtert, als Warenzufuhr, die keine zurechbare enthalten, ohne Einfuhrbewilligung versandt werden können.

**Kriegsbeschäftigte Preisbildung.** Der Zentralrat der SED, Franz Eber Rasch, S. M. D. S., Berlin, hat jetzt auch die Rede des

Preisbildungskommissar für die Preisbildung vor Vertretern von Staat, Partei und Wirtschaft der Rheinprovinz am 28. Juni 1941 im Vorfeld der Industrie- und Handelskammer in Köln in einer Preisfrage herausgebracht. Die neue Preisfrage bringt wichtige Erläuterungen zur Preisbildung und Gewinnabgrenzung der Preisbildung. Sie enthält darüber hinaus in einem Anhang alle wichtigen Anleitungen und Erläuterungen, die seit dem Erscheinen der ersten Preisfrage herausgegeben sind. Der Preis beträgt sich bei einem Umfang von 72 Seiten auf 0,80 RM, und ermöglicht sich beim Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren bis auf 0,55 RM.

Nur Geduld! Fragen Sie öfter einmal nach, ob Gewünschltes vorhanden **Bieder**

**Das gute ATA hilft seit Jahren in Haus und Küche Seife sparen!**

ATA reinigt stark beschmutzte Hände - allein oder mit etwas Seife.

**CT CT CT**

**Riebeckplatz 2. Wochel**  
**Frau Luna**  
Die bezaubernde Film-Operette mit den unsterblichen Melodien von Paul Lincke  
**Lizzi Waldmüller**  
Fita Benkath, Inna v. Meyendorff  
Elena von Mälendorf, Theo Lingas  
Spielleitung: Theo Lingas  
Jugendliche nicht zugelassen!  
Tägl. 2.30, 5.30, 7.50 Uhr.  
Vorverkauf tägl. 11-12 Uhr.

**Gr. Ulrichstr. 51**  
Ein neuer großer Erfolg!  
**Die Sünde der Rogella Sanchez**  
Der Liebes- und Leidensweg der Frau eines Kettensträflings.  
(In deutscher Sprache)  
Jugendl. nicht zugelassen!  
Tägl. 2.30, 4.50, 7.15 Uhr.  
Vorverk. tägl. 11-12 Uhr.

**Schauburg**  
Ein Film, den man mit Vergnügen sieht!  
**Herzensfreud - Herzensleid**  
Magda Schneider, P. Hörbiger  
Carola Höhn, Paul Klingner  
Jugendl. ab 14 J. zugelassen!  
Tägl. 2.45, 5.15, 7.40 Uhr  
Vorverk. tägl. ab 1.30 Uhr.

**CAPITOL**  
Lauchstädter Str. 1a  
Ruf 33440  
Ab heute Freitag  
Ein Film aus unseren Tagen  
**Brigitte Horney**  
Willi Birgel

**FEINDE**

**Via-Theater** **Ufa** **Alte Promenade**  
Heute Freitag Erstaufführung

**Jungens**  
Ein Ufa-Film mit Albert Hehn, Hilde Sessak und Jungens der Adolf-Hitler-Schulen in Sontheim.  
Jungens, richtige Jungens müssen zäh und klug und wild sein, sie sollen den Kopf voller Flusen haben, aber sie müssen auch ihren Mann stehen; wenn die Stunde sie ruft! Von solchen prachtvollen Jungens erzählt dieser Film, von ihrem Streben und Abenteuer und von ihrem späteren Kampf um Bewahrung und Gemeinschaft!

**Die Deutsche Wochenschau**  
Täglich: 2.30, 5.05, 7.50 Uhr.  
Jugendliche zugelassen  
zur 7.50-Uhr-Vorstellung jedoch nur in Begleitung Erziehungsberechtigter.  
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

**Ufa**  
**Alte Promenade**  
Kommen Sonntag 10<sup>00</sup> Uhr vormittags

**Island**  
Das Paradies des Nordens  
Erstaufführung.  
Die Isländische und das Island  
Die enttörnte Insel Europas  
**Der Geysir**  
Islands heisse Springschwämme  
**Reykjavik**  
Islands modernes Hauptstadt  
**Akureyri**  
Islands bedeutendster Fischerhafen.  
Das Land der Lachse und der Heringe.  
Interessantes von der Heringsfischerei  
Ein zwanzigjähriger Hering mit 20 000 Kindern!  
**Sigluford**  
Der Mittelpunkt der Heringsindustrie  
Fast täglich werden hier 20 Millionen herings verarbeitet.  
**Die Heringsmadel von Island**  
50000 Pferde und 600000 Schafe bevölkern die Insel und werden im Herbst zusammengetrieben.  
Im interessanten Vorprogramm:  
**Aus den Jugendtagen der Photographie**  
Ein Film, der alle Amateur-photographen begeistert!  
Die deutsche Wochenschau.  
Preis: 0,50 bis 1,50 RM.  
Jugendliche Zutritt.  
Vorverkauf Tagelasse.  
Film-Sonderauswerter  
Fritzsch, Voß, Dresden.

**Riki**  
**Im Ritterhaus**  
Ein neuer Erfolg!  
Werner Krauß  
Oiga Tschochowa  
Hans Moser  
In dem Tobis-Film  
**Burgtheater**  
mit  
Willy Eichberger  
Hortense Raky  
Spielleitung: Willy Forst  
Die neue Wochenschau  
Tägl.: 2.50, 5.20, 7.50 Uhr  
Jugendliche zugelassen.

**Riki**  
**Waisenhausring**  
Ab heute Montag  
Zarah Leander  
Karl Ludwig Diehl  
In dem Ufa-Film  
**La Habanera**  
Spielleitung: Detlef Sierck  
In weiteren Hauptrollen:  
Ferdinand Marian  
Julia Serda, Karl Martell

**Espanola** eine zauberhafte Insel im Karibischen Meer, ist der widromantische Schauplatz. Der mitreißende, von Liebe, Leid und Kampf durchwobene Ehenroman einer schönen Schwedin bietet die fesselnde Handlung.

Die neue Wochenschau.  
Täglich: 2.50, 5.50, 7.50 Uhr.  
Jugendliche nicht zugelassen!

Verlangt überall in die 3213

**Wichtig für die Ausfertigung von Anzeigen**

1. Gedruckt hat und deutsch (möglichst m. Einzel-) wird gilt befohlen, nicht für eigene Namen bei Firmenanzeigen.
2. Gedruckt hat und nur einseitig.
3. Satz an einer Seite einen dritten Rand für Berichtigungen.
4. Nachdruck nicht verbieten, sondern ausdrücklich und richtig benachrichtigen.

Ein gewaltiges Erlebnis wird durch diesen Film vermittelt, der sich mit dem harten Geschick einer Gruppe Volksdeutscher auseinandersetzt, die wegen ihrer Abstammung von dem sántischen Haß eines anderen Volkes vertrieben werden.

Hier ist ein Film entstanden, den jeder Deutsche verstehen und mitfühlen wird. Der ihm viel zu geben hat und der ihm in seinem Glauben und seiner Liebe zum Vaterland bestärken wird.

**Deutsche Wochenschau**  
Siegreich weiter auch Osten  
Täglich: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr  
Vorverkauf ab 2 Uhr.  
Jugendliche zugelassen.

Die Praxis des zur Wehrmacht einberufenen Frauenarztes

**Dr. med. Dolinski**  
Halle (Saale), Geiststraße 1  
ist ab Dienstag, den 9. September 1941, wieder eröffnet. Die Praxis wird ausgeübt durch den Frauenarzt

**Dr. med. Otto**  
Sprechzeit 11-12 Uhr und 16-17 Uhr, außer Mittwoch-, Donnerstag- und Sonnabendnachmittag. - Zu allen Krankheiten zugelassen.  
Fersprechere: Während der Sprechzeit in der Praxis Geiststraße 1: Nr. 20 06.  
Außerhalb der Sprechzeit in der Privatwohnung Marienstraße 11: Nr. 229 21.  
Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands  
Bezirksstelle Halle-Merseburg

**TROLI**  
Magdeburger Straße 20  
Ab heute bis Montag  
**Jenny Jugo in**  
**Unser Fräulein Doktor**  
mit Albert Matterfick, Heinz Salzer, Hans Schwarz, Hans Richter  
Kulturfilm, neue Wochenschau  
Anfangszeit Sonntag u. Sonntag 3.00, 5.30 und 8.00 Uhr.  
Montag bis Freitag 5.00 u. 7.30 Uhr.  
Jugendliche zugelassen.  
Sonntag große Familienvorstellung von 1.00 bis 3.00 Uhr.

Kleinanzeigen in die 3213

**CHRISTIFEDERN**  
hygienisch einwandfrei veredelte böhmische Federn. Hohe Füllkraft lange Lebensdauer. Muster gratis Jos. Christ Nchf. Cham-Opf. 477

**Jeder Hallenser einmal auf seinem beliebten Herbestjarmarkt nur noch 3 Tage!!**

**TÜRKISCH 8**  
Meistermischung

**TÜRKISCH 8** erfreut zu allen Zeiten durch ihre stets gleichbleibende »Meistermischung« eine Spitzenleistung der Zigarettenfabrik **GREILING**

Der Charakterkomiker



Wilhelm Dammann ist auf seinem Weg über die verschiedensten Bretter, die die Welt bedeuten, wieder in der Stadt gelandet, in der er einst die Schulbank drückte. Er war Schüler der Franckeschen Stiftungen, ehe er zuerst als jugendlicher Held und Liebhaber, später als jugendlicher Komiker und schließlich als Charakterkomiker und Spielerleiter nach Alenburg, Meiningen, Würzburg, Bremen und Krefeld ging. Er hat ein Stellenplatz, das allerdings wohlbezogen im Fache seines Herrn tragt: die Nachahmung der deutschen Mundarten von der Waterkant bis zur Donau. Ob er auch bald liebelnd hallisch spricht?

Anfangslehre bei der Schul-Arbeitsgemeinschaft

Mit dem Ende der Schulferien wird auch die Schul-Arbeitsgemeinschaft verläßt wieder aufgenommen. Weshalb ist in letzter Zeit aus Elternkreisen die Frage gestellt worden, ob die beteiligten Lehrkräfte und Schüler bei dieser Sammelarbeit verstimmt sind. Die Arbeitsgemeinschaft des NS-Lehrerbundes tritt dazu mit, daß die Schul-Arbeitsgemeinschaft eine Initiative einleitet, die die Schuljugend und die Lehrkräfte während des gesamten Unterrichtes in der Schule oder auf dem Schulgrundstück erheben. Der Berufsberatung tritt auch ein für die Fälle bei Veranlassungen der Schule außerhalb des Grundbüchses und beim Eintrag der Jugend in Arbeitsstellen, also auch bei der Arbeitsgemeinschaft. Die Arbeitsgemeinschaft des NS-Lehrerbundes hat sich dafür eingesetzt, daß die Berufsberatungspflicht ausnahmslos allen Schulunterstützungsorganen vorgeschrieben wird.

Ein schamloser Diebstahl

Vor einigen Tagen wurde ein junger Mann festgenommen, weil er sich in der Gasse Frauen gegenüber in unzulässiger Weise geseigt hat. Nach den Feststellungen ist der Täter in etwa zwanzig Fällen dort aufgetreten.

Von einem Omnibus angefahren wurde gehen gegen 6.45 Uhr ein Arbeiter vor dem Hauptbahnhof des Hauptbahnhofs. Er erlitt Querschnittslähmung an der rechten Schulter und einen Halswirbelschaden. Nach der ersten Behandlung in der Verbandsambulanz wurde er einem Krankenhaus zugeführt.

80 Minuten Verkehrsbehinderung entfiel gestern gegen 16 Uhr für die Straßenbahn in der Großen Brunnenstraße. Vor dem Grundstück 49 mar über einen von einer Zugmaschine gezogenen Anhänger die rechte Bordsteinkante gebrochen. Der Anhänger kam auf die Straßenbahnspuren zu liegen und wurde dann abgeholt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Goldene Hochzeit. Am Sonnabend, 13. September, feiert der Herrmeister i. R. Ludwig Rohne, mit seiner Ehefrau Minna geb. Gräßler, Röntgenstraße 29, das 50. Jahr der Ehe.

50jährige treue Blauke. Der Vater und Bauermeister Kurt Schlegel in Halle blüht auf eine 50jährige Dienstzeit in der freien Wirtschaft auf.



„Vivat! Hurra! Der Erntekranz ist da!“

Ein Fest der Köstler und Bauern im Saalkreis - Jubel und Trubel bis in die Nacht

Als Erntewein noch zu den schmanden Dörfern des Saalkreises gedreht wurde, alljährlich nach dem Schnittfest der letzten Garben vom Felde der Erntekranz würdig gefeiert. Wohl bis zu Anfang der neunziger Jahre reicht dieses Sippen- oder Familienfest zurück, also bis zur Zeit der lotharischen „Gründertage“ nach dem glorreichen Deutsch-Französischen Kriege 1870/71. Wie der Name schon sagt, war der Erntekranz das Fest der Köstler- und Bauernfamilien einschließlich der Angete und Wände. Dieses Fest gefeiert sich in einem feierlichen Rahmen und hatte - als Begriff eines Volksfestes - mit dem später folgenden Erntedankfest nichts gemein. Trägt das Erntedankfest einen ersten Charakter, so feiert der Erntekranz eine heitere Meise auf. So war es Brauch, daß an einem Sonnabendmorgen im feierlichen Saal die hochbedeuten und feierlich gekleideten Erntekranz- und Bauernfamilien des Saalkreises Winter und Anrede in der Saalkirche ihren Einzug hielten. Jede der Wagenkolonnen führte der Gutsherr mit seinem Landauer selbst an. Vor prächtig waren Wagen und Pferde mit farbigen Seidenen und Wolleisen geschmückt, und hoch über dem ersten Erntekranz prangte auf einer Seigabel die mit Blumen, Weizen und bunten Bändern umwundene Erntekrone. Eine feierliche Rindehals aber trat unentwegt in lustiger Weise:



Einfahren des Erntekranzes in das Wintersche Gutsgehöft. Wint. Winter

„Vivat! Hurra! Der Erntekranz ist da!“  
Daneben schallten bei all der Feierlichkeit und Beifall die lehrhaftesten Worte in kindlichem Rhythmus:  
„Heute bringen wir den Erntekranz, morgen essen wir abend's Bohnen!“  
Vor dem Gutshaus wurde nun halbeswegs, der feierlichen Musik trug die Mädchen der Erntekranz in das Dorf hinaus, mo er an der Decke im Hausflur seinen Ehrenplatz erhielt.  
Am Abend vereinten sich Mäde, Knechte, Schnitter, Erntekröner und andere Gäste im feierlich geschmückten Saal zum „grünen Kranz“ oder der „Beierchen“. Am Erntekranz. Ein langer Tischelein wurde der tadelnde Wänderlein überdeckt. Den Räum der Teller und Schällein über-

deckte der Trompeten- und Klarinettenklang der Dorfkapelle. Der geladene Beisitzer von der Farre Gehörlichkeit und der Schlichter weiterfertigen in Reihenaugen. Ihren Worten waren funkenmäßig Sitte und Brauch des Erntekranzes als Volksfest zugrunde gelegt und sie brachten die Freude über die eintrachtige reiche Ernte mit einem „Gott sei Dank“ zum Ausdruck. Auch aller Erntekröner wurde herzlich abgedacht, und der Schluß der Rede spielte im Hoch auf das Haus sowie in der Witz um Kröner und Segen für das Vortelnd. Nach dem Festessen trat man zur Polonaise an. Dann erst ludigte jung und alt mit überflieglicher Feierlichkeit dem Tanz. Das jubelnde Wogen und Drängen währte bis in die späte

Nacht hinein. Erst als der Radmeister um Winternacht in sein Dorf zutete, fand der Erntekranzfeier ihr Ende.

Die Sitten und Bräuche des Erntekranzes sind im deutschen Volkslied seit vorwiegend. Von Generation zu Generation wurde dieser volkstümliche Brauch als Gemeinschafts- oder Dorffest überliefert, dem die Lebensformen früherer Gesellschaften zugrunde liegen. So wie vor der Jahrhundertwende die romantischen romantischen Wiederbelebungsbewegungen von Volks- und Heimatfreunden ihren Ausdruck in einer Neugestaltung des Volksliedes fanden, so liegt gegenwärtig die nationalsozialistische Gemeinschaftsbeziehung mit der volkstümlichen und sozialen Erneuerung des deutschen Volkslebens im Einklang. Und wenn heute in den idyllisch gelegenen Dörfern des Saalkreises der Erntekranz wieder eingeführt wird, kann fest auf sich nach Sinn und Bedeutung recht gut in das große Ringen der Gegenwart ein.  
Helmut Klitz

Die neuen Lebensmittelfarten

Kondensmilch an Stelle von Käse - Bessere Kartengestaltung

ndz. In der 28. Auteilungsperiode des Reichsministeriums für Lebensmittel, vom 22. September bis 19. Oktober, liefen die laufend gewählten Nationen an Brot, Mehl, Fleisch, Butter, Margarine, Schmeinschnittchen, Dinkel, Feigenwaren, Kartoffel- und Getreidemehl, Kaffee- und Kakao- und -Zusatzmitteln, Vollmilch, Jodier, Marmelade, Rühnöl und Ackerbohnen gegenüber der 27. Auteilungsperiode unverändert. Die Wertpapiere, die nicht Schriftführer sind, erhalten in der 28. Auteilungsperiode an Stelle von 625 Gramm Käse eine Normaldosis zu 170 Gramm Kondensmilch und an Stelle von 125 Gramm Vollmilch 125 Gramm Käse. Die Preisänderung erfolgt wieder auf den Abschnitt N 6 N 10 der Nährmittelfarte, der entsprechend seinem Ausdruck zum Beizug von 125 Gramm Fleisch berechtigt. Da die Kleinverleiher vielfach an Stelle von zwei Normaldosen Kondensmilch eine große Dose Kondensmilch erhalten haben, können die Verbraucher im Rahmen der vorhandenen Vorräte auf je eine Abschnitt N 28 N 9 der Nährmittelfarte auch eine große Dose kondensierte Vollmilch (400 Gramm geändert) oder eine große Dose kondensierte Vollmilch (450 Gramm ungedüngert) beziehen. Die Kon-

densmilch darf nur bei dem Kleinverleiher gefordert werden, der durch die Abtrennung des Abschnitts N 28 N 9 der Nährmittelfarte 27 und die Abstempelung des Stammschnittes dieser Karte die Vorbestellung entgegengenommen hat. Die Möglichkeit des Bezuges von Säuremischungen an Stelle von Nährmittelfart fällt fort.

Die Einzelabschnitte sämtlicher Lebensmittelfarten der 28. Auteilungsperiode haben aus Sicherheitsgründen ein besonderes Zeichen erhalten, das mit jeder Auteilungsperiode geändert wird. Es hat sich weiter als zweckmäßig herausgestellt, die mit „R“ gekennzeichneten Abschnitte der Nährmittelfarten durch besonderen Druck von den übrigen Abschnitten deutlicher zu unterscheiden. Deshalb erscheint nunmehr die Schrift in der Farbe des Papieres, während die Druckfarbe den Hintergrund abgibt. Bei dieser Gelegenheit ist die Bezeichnung der Einzelabschnitte der Nährmittelfarten, um ihre Handhabung zu erleichtern, geändert worden. Die Einzelabschnitte mit einer Mindestmenge von 250 Gramm tragen, soweit sie eine Woche lang gültig sind, die Wochennummer der Auteilungsperiode, als a. B. I. für die erste Woche.

27. Wochentag  
Die Hünde der Rogelia Sandez  
Die Hünde der Rogelia Sandez besteht darin, daß diese Jungfrau dem Namen ihres Vaters, einem Arzt, der vor ihrer Heirat kaum mehr in einem Anzug geht, folgt und ihm ein Kind bringt, während ihr eigener Mann, namens Wilmann, ein ruhiger Knecht und Quartiermeister, eine zwanzigjährige Zwangsstraße abmacht. Wilmann hatte den höchsten Post etwas vorzeitig angeheiratet, als das Verzeihliche den privaten Ereignissen weit vorausging; bei der Verlobung lockt Wilmann dann einen Polizeikommissar an, so daß das Ehepaar einen Polizeikommissar für den ersten Doktor; sie verläßt ihn und ihr Kind, und reumütig

sehen wie sie an dem bekannten und sehr bewachten Agergitter harrten und warten, stehen und betteln, bis Strahlung Wilmann sie endlich erachtet und darüber und im weiteren Verlauf sich bereit zum ihnen reumütigen Eindeutigkeit, daß er aus lauter Menschlichkeit sogar zu Tode kommt. Rogelia brandt nun nicht weiter mehr Schweigen zu sein und den Arzt und ihr Kind länger auf sich warten lassen. Germania Montera, die Hauptdarstellerin in diesem fantastischen Film, bei dem am liebsten das absolute Meist anbricht, wird als schöne spanische Frau gefeiert: Juan de Saba (Wallma) wird bei gegebenem Vermerk über als harter Charakterdarsteller überzogen; Rafael Ribelles spielt den Arzt menschenliebig. - Ein Kulturfilm zeigt uns die Dichterin Ribera.  
De Wilhelm Hambach.

Mitgliederappell der NSADV.

Bei dem im Vereinsheim Paul-Wiebecke-Stift halbierten Mitgliederappell der Kameradschaften Glaucha mit Wilhelm Ramminger, Plag, Gefundenbrunnen und Welterum-Bild der NS. Kriegspolierorganisation gab der Leiter der Vereinigungsabteilung bei der Gaudenbühne der NSADV, Gaudenbühnenleiter W. Zschmann, in seinem Vortrag über die Versorgungsangelegenheiten nach dem heutigen Stande sehr interessante Erläuterungen. Der Vortrag wurde von den Kameradschaften und Kriegspolierangehörigen des Saalkreises und des jetzigen Einlasses mit lebhaftem Interesse aufgenommen. Die Ausführungen zeigten, daß die sozialen Belange der Kriegspolier und der Hinterbliebenen auch heute und künftig weiter verbessert werden.

Der Hohensträger der Ortsgruppe Glaucha, Ortsgruppenleiter Pa. Rühl, gab einen kurzen Überblick über den jetzigen Einlass und richtete einen Appell an alle Anwesenden, dem früher auch weiterhin treue Treue zu leisten. Der Kameradschaftsführer der Kameradschaft Glaucha, Pa. Rühl, dankte den Rednern und schließlich den aufgeführten Appell mit dem Gruß an den Führer. Der Abend wurde am Märchen, von der Kapelle Gorka begleitet, umrahmt.

Mittelland-Motor-G3 in Goslar

Am der Garandfabrik der Motor-G3 vom 12. bis 15. September, die in Goslar gefahrt wird, ist das Gebiet Mittelland mit zwei Mannschaften beteiligt. Die erste Mannschaft setzt sich aus Oberstamf, Stöckel, Hölle, Motzen, Sonnenfels, Galle, und Motorsführer Badger Halle, zusammen.

Veranstaltung von Freitag 19.21 Uhr bis Sonnabend 6.30 Uhr. Abgang Sonntag 23.15 Uhr, Abgang Sonntag 15.00 Uhr.

Der Soldat kämpft - die Heimat opfert!  
1. Opfertag am 14. September

Leichtes und bequemes Feueranmachen ohne Holz!

Lox-Zündkone

GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT / WALDENBURG-AITWASSER (SCHLES.)

Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie die schnell wirkenden Dolormin - Cachets

Padonan zu 5 St. RM. - 76, zu 12 St. RM. 1,34 in den Apotheken



Zuschüsse für Wohnungs-Instandsetzung

Kreisamtsleitung der NSD. als Vorprüfungsinstant - 20 bis 75 v. h. Zuschüsse

Der Reichsarbeitsminister hat durch Erlass vom 8. September 1941...

Die Kreisamtsleitung der NSD prüft zunächst, ob diese Voraussetzungen gegeben sind...

Kenntage in der Gausstadt

Der Gau-„Zür. Renn- und Pferdesportverein... Der bereits im Februar seine Renntage bekanntgab...

Dieben kennen sich für den Sonntagsausgang... Sieben kennen sich für den Sonntagsausgang...

Turnen - Sport - Spiel

Große Besetzung des Leichtathletik-Sportfestes

Interessante Nachrichten - Stärkste Besetzung der Läufe

Interessante Nachrichten

Am Reichsleistungssportfest am Sonntag in Halle... Die 100-Meter-Läufe sind mit 40 Läufern am härtesten besetzt...

Zwei Fußball-Lokaltreffen in Halle

VIL Halle 96 - Wacker und 98 - VIL Bitterfeld stehen sich gegenüber

Am Sonntag... Am Sonntag... Am Sonntag...

Ausagepflicht über Verbrechen

Neu geregelt

Nach einer Verurteilung darf ein Verurteilter gegenüber seinen Verwandten...

Berwandete als Gäste der NS-Frauenhaft

nsg. Wieder einmal hat die NS-Frauenhaft in Halle unsere Verwandten eingeladen...

Wir erleben einen Nachmittags in einer Familie, die zwei Verwandte zum Kaffe und Abendessen eingeladen hat...

Zehnjährige Brandstiftung

Die 47jährige Frau Anna B. aus Halle wollte Brandstiftung, die sich in der Straßengasse ihres Wohnhauses in der Wohnung angefaßt hatten...

Zeitlich unbegrenzte Krankenpflege

Zur Klärung von Zweifeln hat der Reichsarbeitsminister in einem Erlass festgestellt, daß Krankenpflege für den Angehörigen einer Familie...

Die wegeworfene Zigarette

Die 53jährige Frau Frieda B. aus Halle hatte am 2. Juli gerade mit dem Reintiger einer Parade zu tun, als sie die Gelegenheit für gütliche Erregung, nämlich mal eine Zigarette zu rauchen...

Warum Hänglingspflege?

Sehr wichtig sind richtige Ernährung und Pflege, denn wie leicht kann die Ernährung schief gehen...

Harig in der Weltverkehrsliste

Die neue Weltverkehrsliste der Reichsbahn wurde nach Prüfung der Unterlagen durch den Internationalen Verkehrsausschuß...

Regelkämpfe im das Leistungsabzeichen

Am Reglerheim „Varodie“ finden am 13., 14., 20. und 21. September Kämpfe auf Skatpatz statt...

Statt Fische nur Wollhanddraben

Wandberg. Wie fast sich die Wollhanddraben im letzten Jahr wieder vermehrt hat, zeigt aus der Tatsache hervor...

Waffenhände

Table with columns for name, address, and other details related to the weapons inventory.

Large advertisement for 'SOLIT' shoes, featuring the slogan 'Wasser Füße? Weg damit!' and 'Schütz die Sohlen'.

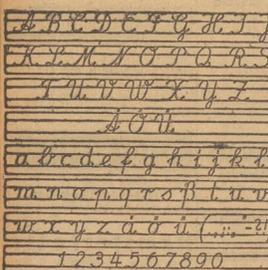


# Statt acht nur noch zwei Alphabete

## Eine Umwälzung für den Schulunterricht - Die deutsche Normalschrift

Berlin, 11. Sept. Durch eine Verfügung des Reichserziehungsministers wird mit Beginn des neuen Schuljahres eine wichtige Änderung im Schulunterricht eingeführt: die deutsche Normalschrift. Nach verlässlichen Mitteilungen der Schüler in Deutschland erlernen die großen und kleinen Buchstaben der deutschen Druckschrift, die großen und kleinen Buchstaben der lateinischen Druckschrift, aus schließlich der lateinischen Druckschrift. Somit werden die sogenannten deutschen Alphabete aus. Es wird nur noch die deutsche Normalschrift erlernt.

### Deutsche Normalschrift



deren Schriftzeichen der bisherigen lateinischen Schrift am meisten ähnlich sind. Die Normalschrift ist eine vereinfachte Schrift, für den Unterricht eine wesentliche Veränderung, aber auch eine harte Vereinfachung bedeutet.

Im Lehrplan wird jedoch bis auf weiteres im zweiten und dritten Schuljahr das Lesen der sogenannten deutschen Druckschrift (Frakturschrift) gelehrt, damit die Schüler

Schriften in den bisherigen Büchern um, auch weiterhin gelesen werden können. Die Schüler werden im Lesen der Frakturschrift so weit gefördert, daß sie den gedruckten Text richtig lesen können. Sozusagen wird auf das Lesen der Schriftarten in deutscher Schrift verzichtet. Wo die Schüler bereits in Normalschrift vorliegen, fällt die deutsche Druckschrift sofort weg. In den meisten Gebieten wird jedoch im Schuljahr 1941/42 noch nach der Bibel in deutscher Schrift unterrichtet werden müssen. Nach dem Erlaß des Reichserziehungsministers ist aber der deutsche Schriftartentypus besonders Gewicht mehr beizumessen.

Das Schriftalphabet der Normalschrift ist in dem Erlaß in scharfer Schärfe veröffentlicht worden. Während das bisherige Ausgangsalphabet nach Sütterlin in Stillelage geschrieben war, ist dem Schreiber das Besondere betont, daß die Stellung der Schrift, ob senkrecht oder in einem Winkel von 70 bis 80 Grad, von untergeordneter Bedeutung ist. Die natürliche Anlage des Schülers soll ausgenutzt werden, für das Normalschrift die Neigung zum Schrägen gewählt worden, weil sie am gefälligsten wirkt und am meisten verbreitet sein wird. Das neue Normalschriftalphabet ist das Ergebnis einer auf praktischer Grundlage von den beteiligten Stellen erarbeiteten Lösung. Zur Vereinfachung des Lernaufwandes vom Lesen zum Schreiben und umgekehrt sind die Schreibformen den Druckformen möglichst angepaßt worden.

Im einzelnen wird noch darauf hingewiesen, daß das Schreiben im Unterricht wieder härter in den Vordergrund treten soll, auch auf der Oberstufe. Schülereiben darf nicht in der getreuen Nachahmung des Alphabets bestehen, sondern soll Schreiben nach der Anlage des Schülers sein. Für die höheren Schulen wird angeordnet, daß die sogenannte deutsche Schrift bei der Anfertigung von schriftlichen Arbeiten vom Beginn des Schuljahres ab nicht mehr verlangt werden darf. In dem Maße, wie die Schüler und Schülerinnen bereits in der Volksschule die neue Normalschrift erlernt haben, ist bei den höheren Schulen als einzige Schrift zu verwenden.

## Blick in die Welt

### Acht Wochen altes Kind geraubt

In Oldenburg wurde vor der Frauenklinik ein Kinderwagen mit einem acht Wochen alten Mädchen geraubt. Die Großmutter des Kindes hat ihre in der Klinik lebende Tochter die Mutter des Kindes, beschaffen wollen und den Wagen vor der Klinik liegen lassen. Als sie zurückkam, waren Wagen und Kind verschwunden und konnten bislang noch umhergeirrt werden. Untersuchungen nach nicht wieder gefunden werden.

### In der Badewanne zu Tode gekommen

In dem ostpreussischen Städtchen Oldenburg hatte ein zwölfjähriger Junge ein Bad genommen. Als dem Eltern schließlich auffiel, daß er auslauge in der Badewanne blieb, fand man den Jungen tot vor der Badewanne liegen. Er war in der Badewanne ausgerollt und mit dem Kopf so schwer auf die Wasserkante gesunken, daß er sich dabei das Genick gebrochen hatte.

### Ein Fuchs auf Inselfahrt

Die alten Bahngänge der Nordsee möhlsamkeit. Eine Zeit früher ist ein Fuchs glücklich, von jedem herrlichen Raubjagd

verschont zu sein. Säbnerhülle und Tauben schläge waren vor Jähren, Marben und Ziegen hüten. Der Herr hat aber den Zeit große Aufregung gegeben, denn eine ganze Fuchsfamilie ist angekommen und hat unter dem Geflügel schon erheblichen Schaden angerichtet. Mehrer Meiner ist an dem Dübenerdamm zur Insel Insel fahrt gefährt. Die Inselbewohner haben sich jetzt zusammengetan, dem Fuchsbären den Garaus zu machen.

### Gefängnis für Tierquäler

Mit einer schweren Gefängnisstrafe andete das Gericht in Neusalz die Tierquälereien eines polnischen Metzgerhelfers, die sich dieser auf einem Ort im Kreis Ziegenhagen hatte ausüben können lassen. Im 1 1/2 Jahre wundert der Frau ein Fuchs auf Insel fahrt. Der Vole hatte eines Tages trotz wiederholter Ermahnungen einen Hagen so schwer beladen, daß die Pferde die Last nicht mehr konnten. Mit einer Forke hatte er voll Blut auf die Tiere eingeschlagen und ein Pferd dabei schwer verwundet. In einem anderen Fall hatte er ein Kalb mit einem Schlingel zerlegt und arbeitete, daß es zusammenbrach. Ein anderer



Hier laert der Tod  
Nun: 98-2489  
Noch während die Pioniere den Rest der von den Sowjets auf dieser Wegelagung diagonal verlegten Minen entfernen, rollen schon die ersten Kartragen über den bereits gesäuberten Straßenabschnitt



Der kommandierende General eines ungarischen Schenktrups bei einer Lagebesprechung im Südbereich der Ostfront  
Nun: 98-2489

### Jungelnd jagte er unter so schweren Umständen in den Wald, daß das Tier notgeschlachtet werden mußte.

### Den Tod der Mutter erlittet

Brennendes Helmschiff veranlaßt den Pfälzer Angehörigen eines Großbetriebes in Neumünster, sich durch Schwimdbelien Urlaub zu ergatten. Er behauptete, seine Mutter sei gestorben und legte sogar einen Trauerkranz an. Die Betriebsamerdeu sammelten mitleidig für den „Jünger Gefahrenen“, um ihm die Beileidchen an zu liefern. Schließlich kam aber der Schwimdbelien aus Tageslicht, und nun muß der Betrüger im Gefängnis zwei Monate darüber nachdenken, daß seine Handlungswelle feinsinnigen den heutigen Aufstellungen einer Vertriebsgemeinschaft entspricht.

### Zwölfjähriger rettet seinen Vater

Bei Brunsbüttelstog am Kaiser-Wilhelm-Kanal wurde ein Bauer von einem Pferd so schwer von den Kopf geschlagen, daß er bewußtlos in einen Wassergraben fiel. Er wäre dort sicherlich ertrunken, wenn nicht sein zwölfjähriger Sohn den Verbleiben mit großer Mühe aus dem Graben gezogen und so vor dem Tode bewahrt hätte.

Bauer: 100-1000  
Nun: 98-2489  
Nun: 98-2489

**ADOX** *das Schöne in der Fotografie*  
Fotofilm

## Neros vermeintliches Monofel

Von Dr. Gustav W. Eberlein, Rom

Sat Nero, dieses geschichtsmotorische Schicksal, auch noch anderer brauen typischen Wissenschaften aus? Und dies viele Hundert Jahre nach seinem Tod? In Rom spricht man jetzt darüber und zeigt sich geneigt, die Frage zu bejahen. Bereits mit dem Hinweis, daß alle Schuld auf die falsche Auslegung eines lateinischen Textes falle, mithin der Fehler sich wieder einmal besser erweise als sein Duld. Nach den neuesten Forschungen war er in überhaupt alles eher als ein Schuft. Aber kommen wir zur Sache.

Die Gründung der Brille schreiben wir dem Brillenalter zu, denn erst gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts finden wir sie scharf auf mich erwähnt. Da aber die Brille, der liebhabende Kritikal, das Brennpunkt ohne Zweifel schon den Alten bekannt war, nimmt man an, daß sie doch nicht nur Feuer erzeugten, sondern auch hindurchschauten, um das Schwermachen zu verbessern oder zu korrigieren. Als Beweis dafür wird immer noch angeführt, daß Nero wie ein Einmal benutz habe, um seinen Augenfehler auszugleichen. Ein „gelenklicher“ Geschichtsschreiber berichtet nämlich von Sailer, daß er ein „torum pugnas in smaragdo speculati“. Auf deutsch: er betrachtete die Gladiatoren durch ein Smaragd. Dieses Wörtlein „durch“ im Text nicht enthalten, bei der Übersetzung jedoch fälschlich hinzugefügt, würde nun, wenn die neueste Auffassung richtig ist, allein schon an der Wortstellung, daß schon die alten Römer brillenähnliche Instrumente gehabt hätten.

Vor hundert Jahren stritt man sich heftig über die Voraussetzungen für die Theorie: war Nero kurzichtig oder nicht?

Sollte er das smaragdene Monofel nur aus Engherzigkeit, mit nur harte lagen mühen, ins Auge gefasst haben? In dem bekannten Duo „Nero“? Man mag es an den verächtlichen Gebrauch davon, legt es auf, legt es ab wie ein Kanalar des gesamten Zeitalters, in, er figurte damit sein Opfer und weidete sich an seinen Qualen. Wenn er damit die Gefühlsverletzungen besser verfolgen konnte, mußte es sich folglich um eine langgestreckte geschlossene Brille handeln. Er: der kurzichtige Nero. Nach Plinius hatte er wählere Albinoaugen, mit denen er in der Dunkelheit besser sah als im hellen Licht, wie ein Schakal. Er: das Nero oft Mühe hatte, die Personen seiner Umgebung zu unterscheiden, wenn er aus dem Nicht ins Halbdunkel trat, zum Beispiel in den dunklen Weltatemp. Er: hümliche arg, immer noch Plinius, daß Nero ist ihm weh, es fiel ihm so lästig, daß er die Arena im Zirkus mit gemauerten Wänden betreten ließ, um nicht durch die Sonnenstrahlen auf den Gesichtern der Zuschauer, Grün tat ihm gut. Darüber sah sich Svetonius, Plinius und sein Vetter Seneca einig.

Man kann von dem berühmten Smaragd schon näher. Vielleicht war er gar nicht kurzichtig, vielmehr wollte er das Auge mit dem grünen Stein nur schälen? Ein römischer Epiker stellt sich entschieden auf die Seite des Gebrechten. Nero, der behauptet, Nero sei keineswegs kurzichtig gewesen, im Gegenteil von fener Weisheit, bei der man nach wie mehr gleichmäßig sieht und deshalb die Augen zusammenzwickeln muß. Eine fons-lava Linse hätte ihm nicht geholfen, weil der Epiker fehl. Die Schlussfolgerung?

Nero schaut nicht durch den Smaragd, sondern in den Smaragd hinein. Der seltene lateinische Text läßt diese Deutung ohne weiteres zu. Nero ließ sich in seiner Theater-Präsentation durch das Tageslicht gerast werden. Nicht um ein Monofel handelt es sich demnach, sondern um einen Smaragdspiegel.

Gründung der Deutschen Geographischen Gesellschaft. In einer Sitzung, die unter der Leitung des Vorherrschenden des Deutschen Geographentages, Prof. Dr. Schmidt, in der Geographischen Anstalt der Universität Berlin stattfand, wurde die „Deutsche Geographische Gesellschaft“ gegründet. Sie ist die Spitzenorganisation, die die einzelnen Geographischen Gesellschaften des Reiches korporativ aneinander und die die repräsentative Vertretung der deutschen Geographen darstellt.

Formalbüßens Bennis im dunklen Keller. Der Sonderbeauftragte für Sicherung des Kulturgutes im belgischen Raum hat in der Kellerkammer des Kommerziellen Museums wertvolle, von belgischen Gelehrten gespendete und verpackte Kunstschätze entdeckt, die durch unangemessene Behandlung sehr gefährdet waren. In der Mitte stand die „Bennis als Siegerin“ (Venus victrix), die Thorwaldsen 1805 in Rom angefertigt hat.

Hoff Peter Hoffmann, der vom holländischen Theater an das Frankfurter Schauspielhaus ging, erhielt dort zugleich einen Ruf als Schauspielleiter an die Hofschule für Theater in Frankfurt a. M. Hofmanngeleiter wird Belbenen. Der frühere Würzburger Hofmannsche Franz Weidinger ist als jugendlicher Heldentenor am Badischen Staatstheater in Karlsruhe engagiert worden.

### Truppenbetreuung auf dem Balkan durch 15 Wehrmachtstützen

Durch die Befehle der Südost-Staaten wurde das Aufgabengebiet der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hinsichtlich der Truppenbetreuung wiederum gewaltig erweitert. Neben den Kroaten, Serben, Rumänen und Griechenland bis zur Insel Kreta stoßen wir auf die Wehrmachtstützen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, und jeder Soldat kommt durchschnittlich zweimal im Monat in den Genuss einer AdF-Beratung. Wer die Transportverhältnisse auf dem Balkan kennt, weiß, daß die Eisenbahnen von einem Ziel zum anderen oft Tage und Nächte dauern, und daß wegen der schlechten Straßenverhältnisse keine Omnibusse eingesetzt werden können, der wird begreifen, wie schwer diese Aufgabe ist. Man muß nehmen müssen, um die auf dem Balkan stationierten Truppen zu besuchen und sie mit ihrer Rüstung zu versehen. Der Hauptteil der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ befindet sich in Belgrad. Etwa 15 Wehrmachtstützen mit 200 Angestellten sind zur Zeit auf dem Balkan eingeteilt.

Der bekannte Wagner-Sänger Ernst Kraus, der Vater des holländischen Gezellenführers Richard Kraus, ist gestorben worden. Kommerzieller Kraus, der vor einigen Tagen im Alter von 70 Jahren in Waldshut bei München starb, hat von 1897 an 25 Jahre an der Staatsoper Berlin gelebt. Als einziger Heldentenor war er immer wieder u. a. an den Wagner-Aufführungen nach Bayreuth und nach München verpflichtet. Mit Garulo verband ihn eine herrliche Freundschaft, die er mit ihm in der Metropolitan-Oper zu New York. Ernst Kraus lebte seit 1933 wieder in seiner bayerischen Heimat.

**100 Abschüsse des Jagdgeschwaders Wölbbers**  
**Ein wesentlicher Beitrag zur Niederrichtung der feindlichen Luftwaffe**  
**Die größte Belagerung aller Zeiten**  
**16 Ritterkreuzträger im Geschwader**

**16 Ritterkreuzträger im Geschwader**  
**Jagdgeschwader Trautloft meldet 1238 Luftziele bei 8 eigenen Verlusten**

Berlin, 11. Sept. Das Jagdgeschwader Wölbbers erlang am 8. September seinen 1000. Abschlag. Den 8001. Luftziele konnte Major Beck durch Abschlag eines sowjetischen Jägers erringen. Bis zum 10. September wurden vom Jagdgeschwader Wölbbers insgesamt 2033 feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon im Osten 1057. Ferner wurden 188 Flugzeuge durch Bomben auf Boden vernichtet und 110 Flugzeuge durch Bomben auf Boden beschädigt bzw. zerstört. 142 Panzerflugzeuge, 66 Geschütze, 34 Feldmaschinen, 432 GWS, 75 Fräzzeuge aller Art und ein Panzerzug wurden vernichtet.

354 Zielflugzeuge wurden auf feindliche Flugplätze, marschierende Kolonnen, Batteriestellungen feindlicher Fernschreiber und sonstige ungeschützt. Dem Jagdgeschwader 16 Ritterkreuzträger, 16 obengenannten Erträge Flugleistungen errungen.

Der Wölbbers hat hierdurch die höchste Belagerung aller Zeiten erreicht. Die Besatzungen der Festungen in Leningrad sind durch die deutschen Bomben vernichtet. Man unterrichtet, daß Leningrad als militärisches Problem nicht mehr existiert. Die Besatzungen sind vernichtet.

**Der Motti-Krieg**  
 (Von unserem L. B.-Vertreter in Helsinki)

Der Krieg der finnischen Truppen im Norden hat den bisher geläufigen militärischen Begriffen ein neues Wort beigegeben. Es ist das Wort „Motti“. Damit ist vollständig umringte „eingesesselte“ feindliche Kräfte gemeint. Selbstverständlich ist diese Form, die dem Feind feindliche Kräfte zu vernichten, nicht neu. Immerhin darf man nicht vergessen, daß es in den gewöhnlichen Schlachten der deutschen Armeen in Polen, im Westfeldzug und besonders jetzt im Kampf gegen die Sowjetunion zu betrüblich gelagerte Einkesselungsaktionen von den Finnen in besonderer Methode mehrmals durchgeführt worden ist. Die Natur des finnischen Soldaten und den territorialen Eigenschaften entsprechen.

Im ersten Krieg gegen die Sowjets hatten die Finnen einige grundlegende Faktoren zu bewerkeln. Die ihre Anführer entscheidend beeinflussten. Das Herbeimarschieren des Heeres war eine sehr lange Grenze abzuverteilen, die von weiten und schmalen Straßen durchkreuzt wurde. Das finnische Heer setzte sich aus ausgesprochen guten Schützen zusammen. Die Ausrichtung war dem Winterkrieg in weitaus höherem Maße angepasst. Das Sowjetheer war im Gegensatz dazu eine stark motorisierte und gepanzerte Waffe. Es war sehr schwer in Bewegung zu halten und konnte naturgemäß ohne Wege überhaupt nicht operieren. Das Heer hatte keine Schützen und keine Spezialkräfte gegen das finnische Gelände. Gegen dieses Heer auf den Straßen und in den Wäldern zu kämpfen, wäre für die finnische Armee nicht nur schwer, sondern sinnlos gewesen, weil sich in die Übermacht an Menschen und Material mit der Zeit unbedingt geltend gemacht hätte.

Diese Faktoren bestimmten die finnische Taktik. Der Feind war sofort nach Erschließung der Feindflanken auf allen Straßen über die Grenze angegriffen. Die Finnen ließen sich nur zu kleineren Gefechten, die keinen dauerhaften Vorwärtsschritt erzielten, hinfort bis zu einer bestimmten Tiefe ins Land herein. Dann, wenn der feindliche Vormarsch an ein natürliches, leicht zu verteidigendes Hindernis geraten war, wurde er angehalten. Die Sowjets hatten sich in allen Fällen ihrer Materialstärke entsprechend damit begnügt, den Weg zu besetzen und zu sichern. Ihre Front war meistens nicht mehr als zehn bis zwanzig Meter breit, während die Finnen sich bis zu einer Länge von hundert Kilometern erstrecken konnten. In diese Linien hatten sich die Finnen auf beiden Seiten ein und zwanzigmalen dank einer lokalen Übermacht die wüstenförmige, feindliche Kolonne in mehrere Teile. Die grundrhythmisch zur Defensive neigende Haltung der Sowjets zwang sie in dieser Lage dazu, sich „einkesselnd“. Die „Motti“ war fertig.

Auf diese Weise gelang es unter Einsatz sehr geringer Kräfte, ganze Divisionen zu umzingeln. Die vorderen abgetrennten Teile der feindlichen Streitkräfte, die „Motti“, wurden dann mit Artilleriefeuer und Panzerverbänden in lange Reihen gehalten, bis sie für unmöglich waren. Inzwischen wurden von hinterwärts kommende Abteilungen entweder aufgefächert oder durch Manöver gleichfalls in „Motti“ eingekesselt. So konnte das finnische Heer der „unüberwindlichen“ Sowjetarmee gegenüber bestehen bleiben, und als in Moskau Frieden geschlossen wurde, war die feindliche Vormacht zwischen dem Ladoosee und dem nördlichen Eismeer vollkommen aufgefächert.

Als Finnland im Juni dieses Jahres erneut angegriffen worden war, gegen Moskau angriffen, fand an seiner Seite die sieggewohnte deutsche Armee. Die Verhältnisse hatten sich geändert. Die Sowjets waren zwar zahlenmäßig noch immer überlegen. Das wieder aber keine entscheidende Rolle mehr. Inzwischen konnten sie durch Rückzug und unterirdisches die finnische Taktik im Winterpartieren als im Winterkrieg. Die Wälder

**Über die Lage - Das Ritterkreuz für Ungarns Reichsverweiser**

Führerhauptquartier  
 über die Lage - Das Ritterkreuz für Ungarns Reichsverweiser

Führerhauptquartier  
 über die Lage - Das Ritterkreuz für Ungarns Reichsverweiser

Führerhauptquartier  
 über die Lage - Das Ritterkreuz für Ungarns Reichsverweiser

colorchecker CLASSIC

**Englond hat nun wenigstens seine Invasion**  
**Und die USA lachen über die fonderbare Spitzbergen-Expedition**

Rennox, 11. Sept. Die von London mit größtem Stolz gemeldete Operation auf Spitzbergen, durch die England bekanntlich mit ungeheurer Aufwand weit in der Arktis, dicht an der Grenze der bewohnten Welt, Kruppen landete und die dort anliegenden wenigen Norweger nach England schleifte, ist auch in USA mit einem Beifremden aufgenommen worden.

So berichtet Rennox „Vox“, je mehr sich der Beobachter in USA mit dieser fonderbaren Expedition befaßt, um so größer werde die Verlegenheit. Das größte Rätsel, so schreibt das Blatt, seien die gigantischen Ausmaße, mit denen die Expedition ausgerüstet worden sei, obwohl bekanntlich Spitzbergen nicht befestigt ist.

Das zweite Rätsel sei die Behauptung der

normalen Kohlenbergwerke und Kohlenfelder, zumal die Eisbildung bereits eingeleitet habe. Das dritte Rätsel bilde die Behauptung aller Norweger und die Behauptung der drahtlosen Station.

Das einig Räthsel, das die Expedition erreicht habe, sei, so heißt es hier, das sie dazu beigetragen habe, den Druck seitens der britischen Kommunisten abzumildern, die nach einer englischen Kontinentaloffensive. Es wäre zwar keine Kontinentaloffensive gewesen, schließlich „Rennox“ Vot“ ironisch, aber es war wenigstens eine Expedition, und die Engländer hätten dabei mit ihren bolschewistischen Verbindungen gewettet, indem sie nach einer Vermittlung anvisierten, selbst wenn es nur in der Nähe des Nordpols gewesen sei.

**Stenbomber über der Schweiz**  
 (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bern, 11. Sept. Der Schweizer Stenbomber wurde in der Nacht zum Donnerstag von englischen Flugzeugen verlegt, die von Genua angriffen. In einem momentlichen der Schweizer aufzubringen es, in der territorial-Kommando des Heeres, in der Nacht zum 11. September mehrere von Flugzeugen unbekannter Nationen in sehr großer Höhe den westlichen der Schweiz überlegen; einige Flugzeuge hätten eine Zeitlang über Genä geflogen, von einem Eingreifen der Schweizer wird in dieser Meldung nicht gesprochen.

**Stenbomber über der Schweiz**  
 (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bern, 11. Sept. Der Schweizer Stenbomber wurde in der Nacht zum Donnerstag von englischen Flugzeugen verlegt, die von Genua angriffen. In einem momentlichen der Schweizer aufzubringen es, in der territorial-Kommando des Heeres, in der Nacht zum 11. September mehrere von Flugzeugen unbekannter Nationen in sehr großer Höhe den westlichen der Schweiz überlegen; einige Flugzeuge hätten eine Zeitlang über Genä geflogen, von einem Eingreifen der Schweizer wird in dieser Meldung nicht gesprochen.

**Stenbomber über der Schweiz**  
 (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bern, 11. Sept. Der Schweizer Stenbomber wurde in der Nacht zum Donnerstag von englischen Flugzeugen verlegt, die von Genua angriffen. In einem momentlichen der Schweizer aufzubringen es, in der territorial-Kommando des Heeres, in der Nacht zum 11. September mehrere von Flugzeugen unbekannter Nationen in sehr großer Höhe den westlichen der Schweiz überlegen; einige Flugzeuge hätten eine Zeitlang über Genä geflogen, von einem Eingreifen der Schweizer wird in dieser Meldung nicht gesprochen.

**Stenbomber über der Schweiz**  
 (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bern, 11. Sept. Der Schweizer Stenbomber wurde in der Nacht zum Donnerstag von englischen Flugzeugen verlegt, die von Genua angriffen. In einem momentlichen der Schweizer aufzubringen es, in der territorial-Kommando des Heeres, in der Nacht zum 11. September mehrere von Flugzeugen unbekannter Nationen in sehr großer Höhe den westlichen der Schweiz überlegen; einige Flugzeuge hätten eine Zeitlang über Genä geflogen, von einem Eingreifen der Schweizer wird in dieser Meldung nicht gesprochen.

**Stenbomber über der Schweiz**  
 (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bern, 11. Sept. Der Schweizer Stenbomber wurde in der Nacht zum Donnerstag von englischen Flugzeugen verlegt, die von Genua angriffen. In einem momentlichen der Schweizer aufzubringen es, in der territorial-Kommando des Heeres, in der Nacht zum 11. September mehrere von Flugzeugen unbekannter Nationen in sehr großer Höhe den westlichen der Schweiz überlegen; einige Flugzeuge hätten eine Zeitlang über Genä geflogen, von einem Eingreifen der Schweizer wird in dieser Meldung nicht gesprochen.